

bidok ist für die Texte
im Lese-Zeichen verantwortlich.

3. Ausgabe 2018



bidok 7 Lese-Zeichen

Leicht Lesen Bibliothek
www.bidok.at

Thema:
Sexuelle Gewalt und #MeToo

Wir möchten Ihnen ein wichtiges Thema vorstellen.

Das Thema heißt:
**Sexuelle Gewalt
und #MeToo**

Im Gesetz steht:
Alle Menschen haben gleiche Rechte.
Auch bei Sexualität.
Im Gesetz steht auch:
Man darf keinen Menschen zu Sex zwingen.



Alle Menschen bestimmen selbst
über ihre Sexualität.
Sie bestimmen,
mit wem sie zusammen sind
und mit wem sie Sex haben.



Was ist sexuelle Gewalt?

Menschen zwingen andere Menschen zu

- **Berührungen**
- **Sex**
- **zum Schweigen**

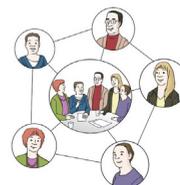
Das ist sexuelle Gewalt.



Sexuelle Gewalt hat mit Macht zu tun.
Menschen nutzen Macht aus.
Dadurch fühlt man sich schlecht.
Das ist falsch!



Deshalb wollen Menschen
darauf aufmerksam machen.
Sie berichten in sozialen Netzwerken
über sexuelle Gewalt.
Ein Beispiel für ein soziales Netzwerk



ist Facebook.

Sie schreiben #MeToo.

Die Wörter „Me too“ sind Englisch.

Es wird so gesprochen „Mi tu“.

„Me too“ heißt „ich auch“.

#MeToo ist ein Hashtag.

Das Wort „Hashtag“ ist Englisch.

Es wird so gesprochen „Häschtäg“.

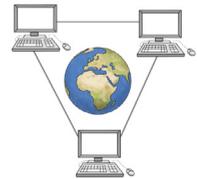
Ein Hashtag ist ein Wort im Internet.

Vor dem Wort steht eine Raute #.

Dadurch wird das Wort zu einem Link.

Klickt man auf diesen Link,

findet man Informationen zu einem Thema.



#MeToo hat in Amerika angefangen.

Ein Film-Macher hat viele Frauen

sexuell belästigt.

Eine Schau-Spielerin aus Amerika

will darauf aufmerksam machen.

Sie schreibt im Internet:

Sexuelle Gewalt ist schlecht.

Wer sexuelle Gewalt erlebt hat,

soll #MeToo schreiben.



Viele Menschen schreiben #MeToo.

Auch viele bekannte Frauen

und Männer.

Viele Menschen wissen nun

wie oft sexuelle Gewalt passiert.

Menschen haben große Angst

darüber zu reden.

Das ist aber wichtig!



Das steht in einem Text
von der Zeitschrift Klar & Deutlich.
Der Text heißt:
#MeToo: sexuelle Übergriffe.
Diesen Text finden Sie
in der [Leicht Lesen](#) bidok-Bibliothek.

Bei Gewalt oder sexueller Gewalt
gibt es Hilfe.
Es gibt viele Stellen,
an die man sich wenden kann.



Gewalt-Info ist eine Internet-Seite.
[Gewalt-Info](#) hat viele Stellen gesammelt
die einem helfen.



bidok hat auch
ein Info-Heft über Gewalt gemacht.
Das Info-Heft können Sie
bei bidok bestellen.

Das ist die Telefon-Nummer von bidok:
0512 – 507 400 38



Das ist die E-Mail-Adresse von bidok:
Integration-ezwi@uibk.ac.at



Informationen zu den Bildern
finden Sie auf der
[bidok Leicht Lesen Internet-Seite](#).



Das [Sozialministeriumservice](#)
gibt bidok Geld für die Arbeit.



Dieses Informations-Blatt
hat Jonas Koblmüller gestaltet.



bidok 7

Lese-Zeichen

- Texte aus der bidok Bibliothek www.bidok.at
- Zweite Staatenprüfung Österreichs steht bevor
- Filmtipp: Vital Signs - Disability Culture

Persönliche Zukunftsplanung **Raphael Donati und Margot Pohl, 2015**

Dieser Beitrag zeigt eindrucksvoll, wie sich der Südtiroler Raphael Donati mit Freunden und Unterstützenden auf seinen persönlichen Weg ins Berufsleben macht. Im Rahmen eines Zukunftsfestes entwickeln sich vielseitige Ideen bzgl. seiner Möglichkeiten zu arbeiten. Der Rollstuhlfahrer Donati ist nun Experte in Unterstützer Kommunikation und gibt Vorträge mit seinem Sprachgerät.



Zwischen Barrierefreiheit, **Aktivierung und Marktradikalismus** **Christoph Tschanz, 2017**

Der Artikel gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung der Invalidenversicherung (IV) und untersucht die Wechselwirkung mit dem Arbeitsmarkt. Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern haben Menschen mit Behinderungen in der Schweiz wenig Rechte auf Integration am Arbeitsmarkt. Gegenwärtig verändern sich die Schwerpunkte der IV – junge Menschen gelangen in den Fokus.

Anthropologische Grundlagen **der Inklusion** **Reinald Eichholz, 2015**

Die UN Behindertenrechtskonvention versteht Inklusion als allgemeines Menschenrecht. Dies rückt gemeinsames Leben von Menschen mit und ohne Behinderungen in den Mittelpunkt des Handelns und bedeutet deshalb, dass die Schule ein wichtiger Ort der Zugehörigkeit sein muss. Der Artikel zeigt auf, wie durch dieses Verständnis Momente der gemeinsamen Bildung möglich werden.

#klagsverband_rennen

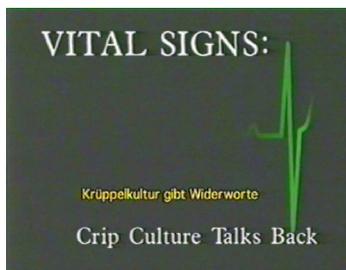
Der Klagsverband ist eine Nicht-Regierungsorganisation (NGO) die sich für Gleichstellung, Inklusion und gegen Diskriminierung einsetzt. Er informiert über rechtliche Grundlagen und bringt Fälle vor Gericht. Auf Grundlage des Gleichbehandlungsgesetzes und des Behindertengleichstellungsgesetzes führt er u.a. auch Musterprozesse bei Fällen von Diskriminierung durch.

Der Klagsverband ist auf die finanzielle Unterstützung durch öffentliche Gelder angewiesen; da das Frauenministerium die Förderung 2018 wesentlich gekürzt hat, fehlen dem Verband nun 20.000 Euro. Durch einen Spendenaufruf auf der Homepage versucht der Klagsverband das fehlende Geld zu sammeln:

<https://www.klagsverband.at/>



Filmtipp: Vital Signs - Disability Culture USA 1995



Der Film ist ein zentrales Dokument des Widerstands von Menschen mit Behinderungen in den USA und der Entwicklung von Disability Studies und Disability Culture. Mit deutschen Untertiteln kann diese Dokumentation leicht gekürzt auf YouTube unter folgendem Link angeschaut werden:

https://www.youtube.com/watch?v=u3owRn_5XF8

Zweite Staatenprüfung Österreichs steht bevor

Im Jahr 2019 erfolgt - nach 2013 - die zweite Staatenprüfung Österreichs durch den „UN-Ausschuss über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ in Genf. Geprüft wird, wie weit Österreich die UN-Behindertenrechtskonvention umsetzt. Der „Österreichische Behindertenrat“ hat zur Vorbereitung der Prüfung aktuell einen Zivilgesellschaftsbericht nach Genf gesandt: „Bericht zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Österreich“ - <https://www.behindertenrat.at/wp-content/uploads/2018/07/2018-07-17-ZGB-Deutsch.pdf>



Bildquelle:
© Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Der Bericht beurteilt die aktuelle Situation in Österreich sehr kritisch: „Die Lage für Menschen mit Behinderungen hat sich im Vergleich zum letzten Zivilgesellschaftsbericht im Jahr 2013 in vielen Bereichen kaum bis gar nicht verändert. In Teilbereichen (z.B. Bildung, Arbeit und Barrierefreiheit) gibt es sogar eindeutige Verschlechterungen, bzw. werden im Regierungsprogramm ‚Zusammen für unser Österreich – 2017 – 2022‘ Ziele formuliert, die eine Verschlechterung bedeuten. Finanzielle Kürzungen in den Bereichen Arbeit, Bildung, Gesundheitsversorgung, Soziales und Forschung werden Menschen mit Behinderungen in einem großen Ausmaß betreffen.“

Verfasst von Volker Schönwiese

Das bidok Lese-Zeichen wird
beauftragt und finanziert vom
Sozialministeriumservice
Landesstelle Tirol.

